



Externe Evaluation Schule Hohenrain

April 2013

LUZERN



Externe Schulevaluation

Die externe Schulevaluation stellt in den teilautonomen Schulen im Kanton Luzern eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicher und trägt zu einer wirkungsvollen Qualitätssicherung und -entwicklung bei. Dabei stärkt und unterstützt die Schulevaluation die Lehrpersonen, die Schulleitungen und die Schulbehörden in ihrem Bemühen um eine gute Schul- und Unterrichtsqualität. Die externe Evaluation versteht sich als Partner der Führungs- und Qualitätsverantwortlichen und vermittelt den Schulen rund alle 5 Jahre eine professionelle Fremdbeurteilung, welche der Schule als Grundlage für die weiteren Entwicklungsschritte dient.

Die externe Evaluation

- vermittelt den Schulen eine systematische, fundierte und umfassende Aussensicht ihrer Schulqualität
- zeigt den Schulen Stärken und Schwächen auf
- weist die Schulen auf Bereiche mit Veränderungsbedarf beziehungsweise Veränderungspotenzial hin
- gibt den Schulen Impulse und Empfehlungen zur Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität
- liefert den Schulbehörden und Schulleitungen Steuerungswissen für ihre Führungsentscheide
- dient der Rechenschaftslegung der Schulen.

Dienststelle Volksschulbildung Schulevaluation

Kellerstrasse 10
6002 Luzern
Telefon 041 228 68 68
Telefax 041 228 59 57
www.volksschulbildung.lu.ch

1 Zusammenfassung

1.1 Stärken der Volksschule Hohenrain

Die Gemeinschaft wird an der Volksschule Hohenrain mit unterschiedlichen Aktivitäten innerhalb der Klassen, klassenübergreifend oder mit der ganzen Schule gemeinsam gefördert und gepflegt. Die dadurch gewachsene Gemeinschaft führt zu einem hohen Wohlbefinden sehr vieler Kinder, Lehrpersonen und Mitarbeitenden der Schule. Dieses zieht sich weiter in die Arbeit in den Klassen, die in einer positiven Atmosphäre erfolgt. Die Lernenden werden mit dem Klassen- und dem Schülerrat gezielt in die Gestaltung der Schule miteinbezogen. Die Lehrpersonen pflegen eine wertschätzende und zielgerichtete Zusammenarbeit, die die Förderung und die Weiterentwicklung der Schule begünstigt. Dies trägt zum Unterricht auf gutem Niveau bei. Die Integrative Förderung bedeutet eine Bereicherung für die Kinder in ihrem Lernen. Diese wird in enger Zusammenarbeit zwischen den Klassenlehrpersonen und den IF-Lehrpersonen geplant und umgesetzt. Die Schulleitung führt die Schule auf allen Ebenen in einer professionellen, weitsichtigen und wertschätzenden Art.

■ **Hohes Wohlbefinden an der Volksschule Hohenrain.** Den meisten Lehrpersonen wie auch Lernenden ist es an ihrer Schule sehr wohl. Ein wohlwollender und freundlicher Umgang prägt den Umgang zwischen den Schulbeteiligten. Zwei wunderschöne und kindergerechte Pausenplätze tragen zum Wohlbefinden auch ausserhalb der Schulzimmer bei. Die übersichtliche Grösse der Schule wird allgemein als angenehm empfunden.

■ **Hoher Stellenwert der Gemeinschaft.** Die Gemeinschaft wird an der Volksschule Hohenrain bewusst gepflegt. Vor allem die beiden Schulhausteams, aber auch das Gesamtteam, gewichten den positiven sozialen Einfluss auf das Schulklima durch gemeinsame Aktivitäten hoch. Aus diesem Grund sind viele Lehrpersonen bereit, im Zusammenhang mit Anlässen einen zeitlichen Mehraufwand zu erbringen. Mit klassenübergreifenden Anlässen wird das gegenseitige Vertrauen und Verständnis für alle Schulbeteiligten gefördert.

■ **Positives Klassenklima.** Im Unterricht verläuft die Zusammenarbeit zwischen den Lernenden, den Klassenlehrpersonen und den Fachlehrpersonen auf respektvolle und wertschätzende Weise. Das Jahresmotto „Du bist anders – ich auch!“ wird sowohl im Klassenalltag wie auch im Schulalltag gelebt. Der grösste Teil der Lernenden beschreibt ihre Lehrpersonen als gerecht und findet, dass sie im Unterricht weder unter- noch überfordert sind. Ein sehr hoher Anteil der Schüler/innen sagt, dass sie sehr gut oder ausgezeichnet mit der Schule zufrieden sind.

■ **Stark verankerte Schülerpartizipation.** In allen Klassen wird der Klassenrat durchgeführt. Die Lernenden haben dadurch die Möglichkeit, ihre Themen einzubringen und zu diskutieren. Sie lernen das Zuhören, das Argumentieren und sie üben ein gemeinsames Vorgehen beim Lösen von Problemen. Anliegen aus den einzelnen Klassen werden im Schülerrat, in welchem pro Klasse zwei Delegierte teilnehmen, besprochen. Dadurch können einzelne Schüler/innen oder Gruppen von Kindern Ideen und Anliegen für die Gesamtschule einbringen. Der nächste Entwicklungsschritt sieht vor, eine Vollversammlung einzuführen, an der alle Lernenden teilnehmen.

■ **Wertvolle Zusammenarbeit in den Teams.** Die Lehrpersonen arbeiten in verschiedenen Formen zusammen. Informelle Gespräche sind jederzeit möglich und stellen eine wichtige Austauschform dar. Organisierte Arbeitsgefässe werden in Gruppen oder im Gesamtteam effizient und gewinnbringend genutzt. Ergebnisse aus diesen Arbeitsgruppen werden dem ganzen Kollegium zur Verfügung gestellt. Dadurch entwickelt sich ein stets wachsender Fundus an Unterlagen und Erfahrungen.

■ **Klar geregelte Klassenübergaben.** Die Übergänge zwischen den verschiedenen Stufen und von Klassenlehrperson zu Klassenlehrperson sind klar geregelt. Es finden Übergabe- wie auch Rückmeldegespräche statt. So ist gesichert, dass die Unterstützungsangebote für ein

Kind nicht untergehen und bei Bedarf weitergeführt werden können. Zudem begleitet ein Klassenordner mit wichtigen Angaben zum Unterricht die Klassen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse. So sind inhaltliche wie auch soziale Ziele der Klasse dokumentiert.

■ **Strukturierter und motivierender Unterricht.** Der Unterricht wird auf gutem Niveau durchgeführt. Die Lektionen sind sinnvoll aufgebaut und unterstützen so die Schüler/innen beim Lernen. Bereits erworbenes Wissen wird mit neuem Stoff verbunden, der Unterricht erfolgt stufengerecht. Mit ihrer klaren Führung schaffen die Lehrpersonen ein lernförderliches Klima. Bereits im Kindergarten und in der Unterstufe arbeiten die Kinder selbstständig. Sie werden dabei ihrem Alter entsprechend gut unterstützt und begleitet. Mehrere Eltern beschreiben den Unterricht in den unteren Klassen explizit als sehr abwechslungsreich und anregend.

■ **Gesicherte Umsetzung der Integrativen Förderung (IF).** Die Integrative Förderung ist im Schul- und Unterrichtsalltag fest verankert. Die IF-Lehrpersonen unterstützen einzelne Kinder, Gruppen oder Halbklassen. Für den Unterricht wird die Arbeitsform zielgerichtet festgelegt. So kann ein Teamteaching oder eine Betreuungsarbeit innerhalb oder ausserhalb des Schulzimmers erfolgen. Es findet eine enge Zusammenarbeit zwischen Klassen- und Förderlehrpersonen statt. Dabei stehen die Anliegen und Bedürfnisse der Lernenden im Vordergrund.

■ **Professionelle Schulleitung.** Die Schulleitung erfüllt ihren Auftrag sehr souverän und überzeugend. Im organisatorischen wie im pädagogischen Bereich wird die Verantwortung ebenfalls in hoher Kompetenz wahrgenommen. Sie zeichnet sich aus durch eine klare und sehr wertschätzende Personalführung. Anliegen aller Schulbeteiligten werden aufgenommen, anspruchsvolle Situationen gezielt und lösungsorientiert bearbeitet. Die Schulleitung identifiziert sich in hohem Mass mit der Schule. Sie setzt sich engagiert für die Entwicklung und das Wohl aller Beteiligten ein.

■ **Klare und längerfristige Prioritätensetzung.** Die Schulleitung setzt für die Entwicklung der Schule klare Ziele und kommuniziert diese transparent. Aus internen Evaluationen werden Entwicklungsthemen eruiert und in guter Form bearbeitet. So werden Weiterbildungen durchgeführt oder es werden schulintern Entwicklungsschritte festgelegt, die in eine längerfristige Planung einfließen. Durch eine starke Vernetzung mit anderen Schulen im Kanton Luzern sind ein stetiger Austausch und damit auch ein Gewinn an Know-how gesichert.

1.2 Optimierungsbereiche der Volksschule Hohenrain

Dank vieler engagierter Lehrpersonen verfügt die Volksschule Hohenrain in vielen Bereichen über einen grossen und wertvollen Erfahrungsschatz. Einzelne Elemente der Schule, die bereits auf gutem Niveau umgesetzt werden, können gewinnbringend optimiert werden. So können die Lernenden durch eine gemeinsame Handhabung mit Orientierungshilfen gestützt werden. Zudem können die individuelle Förderung sowie die Kontinuität des Kompetenzaufbaus über die Schuljahre hinweg verstärkt werden, wovon wiederum die Lernenden aber auch die Lehrpersonen profitieren. Ein intensiver Austausch zur Beurteilungspraxis fördert die Sicherheit für die Lehrpersonen in diesem Aufgabenfeld.

■ **Orientierungshilfen für die Lernenden.** Um den Lernenden im Unterricht Klarheit über Ziele und Erwartungen zu einer Lektion oder zu einem Themenbereich über eine längere Zeitspanne hinweg zu vermitteln, sind Orientierungshilfen wie Lernziele, Etappenziele oder Lektionsabläufe zum Vorgehen hilfreich. An der Volksschule Hohenrain werden für die Tests in der Regel Lernziele bekannt gegeben. Dies erfolgt je nach Lehrperson jedoch in unterschiedlicher Form. Eckwerte zum Umgang mit Zielformulierungen unterstützen die Kinder im gezielten Lernen, speziell wenn diese an der Volksschule Hohenrain einheitlich umgesetzt werden und den Kindern dadurch in jedem Schuljahr wieder in gleicher Form begegnen.

■ **Individuelle Förderung bewusst stärken.** Im Bereich der individuellen Förderung der Kinder besteht bereits ein wertvolles Repertoire an der Volksschule Hohenrain. Dieses wird jedoch noch zu wenig gezielt innerhalb des Teams präsentiert und gemeinsam genutzt. Ein gemeinsamer Aufbau in diesem Bereich entlastet die Lehrpersonen in dieser anspruchsvollen Aufgabe und sichert gleichzeitig den sinnvollen Aufbau von Kindergarten bis zur 6. Klasse.

■ **Gemeinsamer Kompetenzaufbau.** In verschiedenen Bereichen wurden an der Volksschule Hohenrain Vereinbarungen getroffen. Diese werden von den Lehrpersonen kompetent umgesetzt. Ein gemeinsamer Aufbau über die Stufen hinweg ist jedoch eher wenig erkennbar. Dies kann dazu führen, dass die Lernenden zu Bereichen, die über die Schuljahre hinweg erneut aufgegriffen werden, keinen gezielten Aufbau, zum Beispiel durch einheitliche Unterlagen, erfahren.

■ **Beurteilungspraxis klären.** Die Praxis der Testbeurteilung wird durch das Team und die Schulleitung regelmässig thematisiert. Es bestehen Vereinbarungen, die eine einheitliche Umsetzung unterstützen. Die Sicherheit in der Beurteilungspraxis wird von den Lehrpersonen trotzdem unterschiedlich beurteilt. Eine erneute vertiefte Auseinandersetzung wird von mehreren Lehrpersonen als wichtig eingestuft.

2 Entwicklungsempfehlungen

❶ Pädagogische Zielsetzungen stufenübergreifend koordinieren

Begründung

Die Volksschule Hohenrain verfügt über eine Vielfalt an Erfahrungen, Methoden, Materialien und Ideen. Die Voraussetzungen für eine zielgerichtete Zusammenarbeit im Team sind intakt. Der Aufbau von pädagogischen Zielsetzungen über die Stufen hinweg sichert eine fließende Lernbiographie der Lernenden. Dies wird ermöglicht durch einen festgelegten Aufbau. Fachliche wie überfachliche Kompetenzen, die bereits erarbeitet sind, sollen durch einen gezielten Aufbau gesichert werden. Den Lehrpersonen ermöglicht dies eine effiziente Weiterführung von bereits Bekanntem.

Empfehlung

Wir empfehlen der Volksschule Hohenrain, die pädagogischen Zielsetzungen über die Stufen hinweg abzusprechen und zu vertiefen. Dabei sollen bestehende Erfahrungen, Absprachen und Materialien genutzt und weiterentwickelt werden. In den Überlegungen ist der koordinierte Aufbau vom Kindergarten bis zur 6. Klasse sicherzustellen. Das Ziel soll sein, einen Bogen über das Lernen der Kinder vom Kindergarten bis zum Abschluss der Primarschulzeit zu spannen. Bereits vorhandene Zielsetzungen zu fachlichen wie überfachlichen Kompetenzen sollen als Basis dieser Weiterentwicklung dienen.

Mögliche Massnahmen

- Diskussionen über pädagogische Zielsetzungen führen, deren Zusammenführung sinnvoll ist
- Bestehende und bereits umgesetzte Elemente gegenseitig bekannt machen und stufengerecht weiterentwickeln
- Erfahrungen aus den Unterrichts- und/oder Stufenteams einbeziehen
- Anforderungen und Zielsetzungen zu ausgewählten Elementen stufengerecht und aufbauend formulieren
- Unterrichtsmaterialien erstellen, die den Aufbau der formulierten Anforderungen und Zielsetzungen berücksichtigen

② Individuelle Lernförderung weiterentwickeln

Begründung

Im Bereich der individuellen Lernförderung besteht ein grosses Know-how an der Volksschule Hohenrain. Der Austausch dieser Erfahrungen ist jedoch noch wenig standardisiert. Dies bedeutet, dass den Lernenden unterschiedliche Formen und Angebote zur Verfügung gestellt werden. In den Unterrichtsteams werden wertvolle Instrumente und Ideen erarbeitet. Diese werden dem Gesamtteam wohl zur Verfügung gestellt, eine Sicherung und übergreifende Weiterführung dieser qualitativ wertvollen Unterlagen und Methoden findet jedoch wenig statt. Diese könnten genutzt werden, um als Volksschule Hohenrain in effizienter Form eine breite Palette von Umsetzungsmöglichkeiten für die individuelle Lernförderung zu erarbeiten. Wenn ein kontinuierlicher Aufbau über die Schuljahre hinweg gesichert ist, werden die Lernenden Aufgaben und Vorgehensweisen wiedererkennen und so ihre Lernprozesse effizienter gestalten können.

Empfehlung

Wir empfehlen der Volksschule Hohenrain, bestehende Angebote zur individuellen Lernförderung gezielt auszubauen und als Basis für eine stufenübergreifende und kontinuierlich aufgebaute Förderung zu nutzen. Vorhandene Kenntnisse und Erfahrungen sind optimal zu nutzen.

Mögliche Massnahmen

- Sich über aktuell umgesetzte Methoden zur individuellen Förderung austauschen
- Überprüfung, welche dieser Methoden sich für welche Stufen eignen und wo Anpassungen und Weiterentwicklungen sinnvoll sind
- Prioritäten setzen
- Sammlung von Instrumenten und Methoden zur individuellen Förderung weiter ausbauen, Zugang für alle Lehrpersonen ermöglichen

③ **Bestehende gemeinsame Beurteilungspraxis sichern**

Begründung

Für die Beurteilungspraxis bestehen verschiedene Abmachungen und Absprachen. Diese ermöglichen in gutem Mass eine einheitliche Handhabung der Beurteilung. Die Evaluation hat gezeigt, dass trotz der vorliegenden Abmachungen Unsicherheiten in der Umsetzung vorhanden sind. Um die Praxis an der Volksschule Hohenrain einheitlich fortführen zu können, braucht es eine erneute und wiederholte Auseinandersetzung mit der Thematik.

Empfehlung

Wir empfehlen der Volksschule Hohenrain, die Beurteilungspraxis zu thematisieren und gezielt weiterzuentwickeln. Dabei sollen die Erfahrungen beider Teams genutzt und verbindliche Standards für die künftige Handhabung der Beurteilung formuliert werden.

Mögliche Massnahmen

- Evaluationsergebnisse detailliert studieren
- Austausch innerhalb des Lehrpersonenteams
- Beispiele von Beurteilungen vergleichen
- Fragen zum Thema Beurteilung sammeln und beantworten lassen, die Antworten anschliessend vergleichen
- Instrument zur regelmässigen Überprüfung der gemeinsamen Abmachungen entwickeln
- Eltern und Schüler/innen über die Beurteilungspraxis informieren